

Enzyme

L. M. Eubanks, G. N. Stowe,
S. De Lamo Marin, A. V. Mayorov,
M. S. Hixon, K. D. Janda* **10887 – 10890**



Identification of α_2 Macroglobulin as a
Major Serum Ghrelin Esterase



Wie angelt man ein Protein? Ein Analogon des appetitstimulierenden Hormons Ghrelin mit Phosphonofluoridat-Rest und endständigem Alkin wird als Sonde zum Abfangen des Proteins α_2 -Makroglobulin (rot, siehe Bild; DYE steht für einen

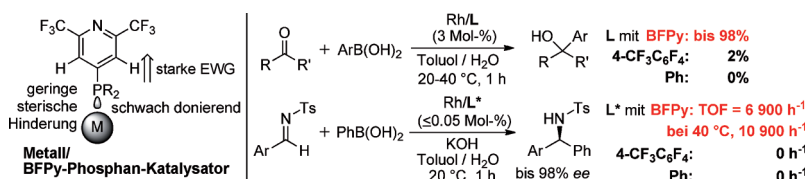
Fluorophor) verwendet. Die Extraktion des Proteins ist sehr selektiv, darüber hinaus wurde die bisher nicht dokumentierte katalytische Aktivität von α_2 -Makroglobulin als Hydrolase für Ghrelin identifiziert.

P-Liganden

T. Korenaga,* A. Ko, K. Uotani, Y. Tanaka,
T. Sakai* **10891 – 10895**



Synthesis and Application of 2,6-Bis(trifluoromethyl)-4-pyridyl Phosphanes: The Most Electron-Poor Aryl Phosphanes with Moderate Bulkiness



Arm, aber erfolgreich: BFPy-Phosphane (siehe Schema) imitieren den elektronischen und sterischen Charakter von $P(C_6F_5)_3$ bzw. PPh_3 . Diese neuartigen Liganden zeigen eine stark beschleunig-

ende Wirkung auf Stille-Kupplungen, die Rh-katalysierte 1,2-Addition von Arylboronsäuren an nichtaktivierte Ketone sowie die asymmetrische Arylierung von *N*-Tosylimin mithilfe von Phenylboronsäure.

DOI: 10.1002/ange.201106920

Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und in diesem Jahr gibt es auch die International Edition schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Der Aufsatz „Kinine und Angiotensine“ von E. Werle verspricht im Untertitel, deren pharmakologische, chemische, physiologische und pathologische Bedeutung zu erläutern; anscheinend war allerdings vor 50 Jahren die physiologische Bedeutung des Renin/Angiotensin-Systems noch „weitgehend unbekannt“. Der etwas nüchtern klingende Titel des anderen Aufsatzes („Umwandlung von

Elektronenanregungsenergie“) von E. Lippert et al. sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier ebenfalls ein heute noch wichtiges Gebiet – Fluoreszenzfarbstoffe und -spektroskopie – behandelt wird.

In einer der Zuschriften wird die katalytische Wirkung von elementarem Iod bei der Tritiummarkierung nach dem so

genannten Wilzbach-Verfahren beschrieben. Ein heute kaum geläufiger Begriff, die Rückstoßchemie, wird im ersten Satz erwähnt; gemeint sind chemische Reaktionen als Folge von Kernprozessen.

Lesen Sie mehr in Heft 21, 1961